



# Breslauer Kreisblatt.

## Sechszehnter Jahrgang.

Sonnabend den 14. April 1849.

### Bekanntmachungen.

Das Königl. Landraths-Amt wird hiermit autorisirt, die in der eingereichten Haupt-Nachweisung der Krieger aus 1806/7 und 1813/15 nachgewiesenen Klassensteuer-Beträge der Stufen 11a, 11b, und 12 auf Grund der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 20. Oktober v. J. in der nächsten Semesterliste als Abgänge nachzuweisen. Die betreffenden Speziallisten folgen anliegend zurück.

Breslau den 16. März 1849.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Vorstehende Bestimmung der Königl. Regierung bringe ich mit Bezug auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 21. November v. J. zur Kenntniß der Communen des Kreises, mit dem Auftrage an die Dorfgerichte die Klassensteuer-Beträge der Krieger aus 1806/7 und 1813/15 in den Stufen 11a monatlich 5 Sgr., 11b monatlich 2 Sgr. 6 Pf. und 12 monatlich 1 Sgr. 3 Pf. vom 1. Januar a. c. ab in der Klassensteuer-Zu- und Abgangliste pro I. Semester a. c. ab in Abgang zu stellen.

Breslau den 7. April 1849,

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

### Betreffend die Befriedigung der Schullehrer mit ihren Gehaltsforderungen.

Es gehen mir immer noch Anzeigen von den Schullehrern des Kreises ein, nach welchen solche wegen ihrer Gehalts-Bezüge mit den Contribuenten zu kämpfen haben.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Bestimmung vom 21. December v. J. bringe ich noch nachstehende Belehrung zur Kenntniß der Schul-Verbände:

Die Gehalts-Forderungen der Lehrer basiren sich auf von den Contribuenten für richtig anerkannte, von der Königl. Regierung approbirtete Gehalts-Repartitionen, und sind diese Gehalts-Forderungen somit wohl begründete.

Im § 25 des katholischen Schul-Reglements heißt es: „Unsere p. p. Kammern werden hier, nach beurtheilen, ob der Fall eintritt, daß und wie der neue Schullehrer die reglements-mäßigen Emolumente erhalten soll, und der Landrath hat die Befehle der p. p. Kammer wegen deren Ausmittlung genau zu befolgen. Wenn diese Emolumente einmal an einem Orte vorschriftsmäßig bestimmt sind, so bedarf es keiner ferneren Anzeige mehr bei jeder künftigen Vacanz; der Landrath wird nur



„verpflichtet, bei jeder Beschwerde des Lehrers über die Vorenthaltung seiner Emolumente die Säumigen an ihre Pflicht zu erinnern, und auf wiederholte Beschwerden sie sofort durch Exekution dazu anzuhalten u. u. Der nothdürftige Unterhalt eines zur Bildung unserer Unterthanen so wesentlichen Mannes, als ein tüchtiger Schullehrer ist, muß durchaus nicht mehr von der ungerechten Laune und Verzögerungen der Gutsbesitzer oder der Gemeinde abhängen.“

Hiernach mögen sich die Schulverbände überzeugen, daß eine pünktliche Befriedigung des Lehrers bedingt ist, und von einer Verschleppung seiner Forderung nicht die Rede sein kann.

Ueber die Art und Weise der Aufbringung der Emolumente von den einzelnen Contribuenten waltet eben so wenig ein Zweifel ob. Der § 19 des besagten Schul-Reglements giebt hierzu den Anhalt.

- a) Das Brennmaterial wird, wenn mehrere Gemeinden zu einer Schule gehören, nach dem Thaler-Ertrage auf jede Gemeinde vertheilt, und in der einzelnen Gemeinde selbst, wird das Contingent von den Stellenbesitzern, wie das baare Gehalt, zu gleichen Theilen aufgebracht, es sei denn, daß bei einzelnen Schulen noch das frühere Herkommen besteht, daß auch in der einzelnen Gemeinde der dessfallige Beitrag nach dem Thaler-Ertrage repartiret und aufgebracht wird, in welchen Fällen es dabei sein Bewenden behält.
- b) Das Deputat-Getreide wird nur nach Verhältniß der catastrirten Aussaat von den Ackerbesitzern aufgebracht.
- c) Die von der, oder den Gemeinden zu entrichtende baare Summe wird unter alle Stellenbesitzer, so viel deren zu einer Schule geschlagen sind, gleich vertheilt.
- d) Das Brennmaterial ist dem Schullehrer von den zur Schule geschlagenen bespannten Wirthen, oder wenn dergleichen im Dorfe nicht vorhanden sind, von der Herrschaft anzufahren. Bei dem Vorhandensein bespannter Ruskalken haben die Guts herrschaften ihren Beitrag, wie es sich von selbst versteht, anzufahren, und eben so denjenigen Holzbeitrag, welchen selbige als Gemeindeglied für die im Besitze habenden Ruskalkhusen zu gewähren haben.
- e) Das Kleinmachen des Schulholzes verrichten die Einlieger, und steht es dem Lehrer frei, mit den Einliegern ein Abkommen über baare Abgeltung ihrer dessfalligen Verpflichtung zu treffen, da es zu oft schon zu Weiterungen geführt hat, die Einlieger am Orte, oder einer auswärtigen Gemeinde ihrer Tagearbeit zu entziehen, und zum Holzhacken heranzuziehen. Der dessfallige baare Abgeltungs-Beitrag wird in den meisten Fällen die Höhe eines desshalb ausgesetzten Tagelohnes nicht erreichen; und ist ein solches Abkommen für beide Theile erwünscht, da auch der Lehrer das Hacken des Holzes durch Lohnarbeiter zu der Zeit besorgen lassen kann, zu welcher es ihm am gelegentsten ist.

Bei so bestehenden bestimmten Festsetzungen kann ich mich ferner bei Beschwerden der Lehrer durchaus in eine weitläufige Correspondenz mit den Restanten nicht einlassen, und werde nach einer einmaligen Erinnerung mit einer Fristbestimmung, wenn diese nicht inne gehalten wird, nur Exekution verfügen, mit dem Ueberlassen sich bei vermeintlicher Bedrückung lediglich höheren Orts mit Beifügung meiner Erinnerung zu beschweren.

Breslau, den 11. April 1849.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

### Aufenthaltsermittlung.

Das hiesige Königl. Land-Gericht verlangt den gegenwärtigen Aufenthalt seines Pflegebefohlenen Franz Anton Böhm aus Clarenkrantz, geb. den 17. October 1832, zu wissen, welcher sich im vorigen Jahre durch 6 Monate im Gefängnisse befunden, und daraus erst Ende September v. J. entlassen worden sein soll.

Falls Böhm im Breslauer Kreise lebt, erwarte ich von der betreffenden Commune baldige Anzeige.

Breslau den 16. März 1849.

Königlicher Landrath, Graf Königsdorff.



Die bei dem Gastwirth Peter zu Cosel dienende Auguste Groffer hat sich am 9. d. M. heimlich aus dem Dienste entfernt.

Sollte die Groffer im Kreise betroffen werden, ist solche anzuhalten und an das Dorfgericht zu Cosel abzuliefern, mit aber hiervon Anzeige zu machen.

Breslau den 11. April 1849.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Der Kriegesreservist David Gimmeler vom Fusilir-Bataillon 10. Infanterie-Regiments aus Strachwitz Kreis Breslau gebürtig, wurde am 24. September v. J. nach Strachwitz entlassen, und ist hier nicht eingetroffen. Die Königl. Kommandantur zu Schweidnitz verlangt dessen gegenwärtigen Aufenthalt zu wissen, und erwarte ich, falls Gimmeler im Kreise Breslau sich aufhält, von der betreffenden Commune baldige Anzeige.

Breslau den 11. April 1849.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

### G e f u n d e n.

Am 5. d. M. wurden aus einem der Feldbüsche des Dominio Protzsch von dem herrschaftlichen Rutscher 3 Manns- und 5 Frauenspersonen herausgewiesen, die vorgaben, dörres Holz sammeln zu wollen. Bei näherer Untersuchung des Terrains ergab sich, daß wahrscheinlich dieselben in der im Busche befindlichen Sandgrube einen ungezeichneten Sack mit circa  $\frac{1}{2}$  Etr. Speck und einen Topf mit circa 3 Quart Butter, welcher Topf in ein braun, grün und rothgeblumtes Rattunkleid eingehüllt war, zurückgelassen haben.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann die Gegenstände bei dem Dominio Protzsch in Empfang nehmen.

Breslau den 7. April 1849.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

### Diebstahl.

In der Nacht vom 5. zum 6. huj. ist das messingne Rohr von der großen Feuerspritze zu Zweibrot gestohlen worden, und empfehle ich die Vigilanz auf den Dieb.

Breslau, den 13. April 1849.

Königl. Landrath Graf Königsdorff.

### I n s e r a t e.

**Söln-Münster Vieh-Versicherungs-Verein**  
auf Gegenseitigkeit mit festen Prämien (ohne Nachzahlung) gegründet.

Direction: H. Abtheilung. Berlin, Zimmerstraße Nr. 65.

Der Verein, welcher am 29. Februar v. J. für Rheinland und Westphalen die Concession erhalten, ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 2. Februar d. J. auch für die übrigen Provinzen des preussischen Staates sanctionirt und darf wohl hoffen, seine Wirksamkeit in Kurzem über alle Länder Deutschlands ausbreiten zu können. Er versichert gegen alle gewöhnlichen Unfälle und feuchenartige Krankheiten (Rinderpest ausgenommen) bei Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schaafe und Ziegen, für mäßige jährliche Einlagen. Diese Einlagen sind Eigenthum des Vereins und werden nur zum Nutzen der Mitglieder und zwar zur Entschädigung der Unfälle und zur Bildung eines



Reservefonds verwendet. Der Ueberschuß jeder 5jährigen Periode wird den Mitgliedern als Dividende zurückerstattet. Die Verwaltungskosten werden besonders erhoben und getrennt verrechnet.

Der Verein leitet sich selbst durch seine Generalversammlung, zu der jedes Mitglied berufen ist. Diese stellt jährlich die Rechnungen definitiv fest und kann, nach Maßgabe der wachsenden Erfahrung, Aenderungen im Tarif der Prämien sowohl, als auch der Verwaltungskosten, und, vorbehaltlich der landesherrlichen Genehmigung, auch in den Statuten selbst beschließen. Sie wählt den Verwaltungsrath, unter dessen Controlle die Direction steht.

Auf den sicheren und stetigen Grundlagen der Erfahrung, Oeffentlichkeit, freien Wahl und gegenseitigen Gemeinschaft stehend, welche alle Spekulation ausschließen, wird der Verein die bis jetzt auf anderem Wege unübersteiglichen Schwierigkeiten der Viehversicherung siegreich überwinden. Die Versicherungsgeschäfte des Vereins wird in jeder Provinz ein Generalagent (in der Provinz Schlessien Herr A. L. Schmidt, Breslau, Blücherplatz Nr. 8.), in jedem Kreise ein Kreisagent besorgen.

Breslau den 2. April 1849.

Der Direktor des Vereins,

**C. Lambla.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, verbinde damit die Anzeige, daß Prospekte und Antragsformulare unentgeltlich, die Statuten des Vereins à 2 Sgr. verabreicht werden.

Breslau, den 8. April 1849.

**A. L. Schmidt,**

General-Agent des Cöln-Münster Versicherungs-Vereins  
Blücherplatz Nr. 8.

### **30hn Thaler Belohnung!**

Demjenigen, welcher dem Unterzeichneten zur Wiedererlangung des ihm am verwichenen Charfreitage von der großen Feuerspritze gestohlenen messingnen Spritzenrohrs und zur Entdeckung des Diebes behülflich ist.

Zweibrot den 10. April 1849.

**C. Lubbart.**

Den Mitgliedern des Vereins „zur Förderung der Materiellen-Interessen“ im Breslauer Kreise, wird hiermit in Erinnerung, gebracht daß die nächste Zusammenkunft **Dienstag den 17. April**, Morgens 9 Uhr in Klettendorf stattfinden wird.

**Der Vorstand.**

In Bezug auf die Besprechung vom 10. März a. e. erlaubt sich Unterzeichneter die katholischen Lehrer des Kreises hiermit aufzufordern, Mittwoch den 18. d. M. der Zusammenkunft in Lissa beizuwohnen.

**Moorke.**

**Oberschlesischen Glas-Dünger-Gyps** verkaufe ich von heute ab zu 1 Thlr. 3 Sgr. pro Tonne.

**Moritz Werther**, Dhlauer-Straße Nr. 8.

### **Freiwillige Subhastation.**

Die den August Kurzbachschen Erben gehörige, zu Sadewitz sub Nr. 11 belegene Freistelle, auf 900 Thl. geschätzt, soll

am 16. Mai 1849, Vormittags 10 Uhr

in Sadewitz Behufs der Erbtheilung freiwillig subhastirt werden. Es werden auch Gebote auf Haus und Garten, so wie auf den Acker angenommen. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu dem Termine eingeladen.

Breslau den 18. December 1848.

Das Gerichts-Amt Sadewitz, Klingberg.